

## **Studienfahrt der BG Uelzen-Lüneburg am 25.08.2009**

An der Studienfahrt haben 10 Personen teilgenommen, wünschenswert, auch aus Kostengründen, wären sicherlich 15-20 Teilnehmer besser gewesen.

Ein persönliche Anschreiben an alle Mitglieder des Landesverbandes hat nicht zu einer deutlichen Steigerung der Teilnehmer geführt, aber die Teilnehmer kamen diesmal auch aus entfernteren Gebieten, was teilweise eine zusätzliche Übernachtung für diese Mitglieder bedeutete.

Für die Ausrichtung der Studienfahrt wurden im Vorwege entsprechende Arbeiten durchgeführt.

Nachstehend das Tagesprogramm für die Studienfahrt 2009:

### Programmablauf am 25.08.09

#### Uhrzeit

- |               |   |
|---------------|---|
| 09.00         | Treffpunkt in Uelzen, BST Uelzen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Wilh.-Seedorfstr. 3 |
| 09.20 – 10.30 | Besichtigung eines Milchviehbetriebes in Veerßen  |
| 11.00 – 12.30 | Livos Pflanzenchemie, Emern   |
| 13.30 – 15.30 | Baumkuchenbäckerei, Salzwedel, mit Kaffeepause  |
| 15.15 – 16.30 | Stadtrundgang in Salzwedel  |
| 17.30 – 19.00 | Abendessen im traditionellen Bürgermeisterhof   |

### **Bericht zu dem Programm:**

#### ***Milchviehbetrieb in Veerßen***

Milchviehbetriebe mit Melkautomaten sind immer noch sehr selten, der Betrieb Heuer in Veerßen hat bereits seit mehreren Jahren Melkautomaten in seinem Betrieb im Einsatz. Wir wollten uns dort umfangreich über diese neue Technik informieren.

Der Betrieb Heuer bewirtschaftet am Rand der Stadt Uelzen insgesamt 141 ha, davon 39 ha Grünland. Die durchschnittlichen Bodenkpunkte liegen zwischen 35 - 45. Auf der Ackerfläche werden 42 ha Winterweizen (80dt/ha), 5 ha Wintergerste (70dt/ha), 18 ha Zuckerrüben (600dt/ha) und 31 ha Futtermais angebaut, die Flächen stehen unter Beregnung.

Auf dem Betrieb werden in Stallhaltung 120 Milchkühe und 127 Stück Jungvieh gehalten. Die Milchquote beträgt 980.000 kg Milch, die Verkaufsleistung liegt bei ca. 9000 kg Milch/Kuh/Jahr.

Die Futtergrundlage besteht aus Grasanweilksilage, Maissilage, Press- bzw. Trockenschnitzel, Heu, Stroh und Krafftutter. Gemolken wird seit 1999 mit einem Melkroboter der Fa. Lely, zusätzlich mit einem 2. seit 2002. Die Roboter arbeiten ohne große technische Probleme, das Anlernen der Kühe hat etwa 2 Monate in Anspruch genommen und läuft seither optimal.

Neben der Landwirtschaft werden in einer separaten Firma landwirtschaftliche Lohnarbeiten durchgeführt, insbesondere Arbeiten zur Futterwerbung und Gülleausbringung. Auf den Dächern der Stallanlagen sind 2 Solaranlagen mit je 30 KW installiert.



In dem Betrieb arbeiten neben dem Betriebsleiter die Ehefrau, der Sohn und 2 Auszubildende. Zurzeit laufen auf dem Betrieb Planungen, einen neuen Milchviehstall zu bauen, in dem wiederum Melkroboter eingesetzt werden sollen. Trotz der derzeitigen niedrigen Milchpreise lautet die Betriebsstrategie, weiterhin in die Milchproduktion zu investieren, in der sicheren Hoffnung, dass letztendlich die Preise sich am Markt wieder festigen und nur die guten Betriebe dann überleben.

H.J. Siebert

## **Bericht über die Firma Livos Pflanzenchemie**



### **Als zweite Station besichtigten wir an diesem Tag den Betrieb Livos in Emern.**

Als weltweit erster Hersteller von Naturfarben feiert Livos dieses Jahr sein 35. jähriges Bestehen. Der Betrieb beschäftigt 50 Mitarbeiter, von Verkauf über Beratung und Produktion. Livos liefert bereits weltweit, unter anderem nach Japan, Australien und USA mit steigender Tendenz. Der Betrieb befindet sich auf dem Gelände einer alten Möbelfabrik und hat die Räumlichkeiten entsprechend umfunktioniert. Das außen unscheinbare Verwaltungsgebäude ist im Innenbereich sehr interessant gestaltet worden.

Die Produktpalette reicht von Naturfarben, -Öle und -Lacke, Pflege- und Reinigungsmittel – für innen und außen, für Holz, Lehm, Fliesen und Metall – gesundheitsgerecht, umweltfreundlich und aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen.

Die Rohstoffpalette ist sehr umfangreich: Hauptbestandteil vieler Öle und Lacke ist das Leinöl, das im Betrieb durch Kaltpressung des Leinsamens selbst gewonnen wird. Dieser Leinsamen stammt vorwiegend aus der heimischen Region.

Die Rohstoffe kommen aus aller Welt: Guarkernmehl, gewonnen aus der Guarbohne, die im Süden der USA und in Pakistan angebaut wird. Seifennüsse aus Indien, die bei Livos vor Ort zu Reinigungsmitteln verarbeitet werden. Talkum, welches zur Verbesserung der Haftfähigkeit von Dispersionsfarben dient, wird in Österreich, Italien, Kanada und Australien abgebaut und vieles vieles mehr...



Zu den Kunden zählen unter anderem Allergiker, die auf konventionelle Produkte hochsensibel reagieren. Selbst Bauherren besinnen sich althergebrachter Mittel und arbeiten mit Lehm und Kalkputzen mit den bekannten Vorteilen für das Raumklima.

Nähere Hinweise und Informationen im Internet unter [www.livos.de](http://www.livos.de)

Jens Knieke

### ***Baumkuchenbäckerei in Salzwedel***

Ein Programmpunkt unserer Studienfahrt war der Besuch des Jeetze-Cafes der Salzwedeler Baumkuchen GmbH in Salzwedel, in dem ein „Schaubacken“ für uns veranstaltet wurde.

Bei einer Tasse Kaffee konnten wir bei der Herstellung eines Baumkuchens zuschauen.

Während in der Tagesproduktion mit einer Gasflamme gearbeitet wird, wurden zum Schaubacken Holzspäne für die Befeuerung verwendet.

Über der Flamme befindet sich eine Welle, die mit Backpapier eingewickelt wird. Auf die sich drehende Welle wird mit einer Schöpfkelle flüssiger Teig geträufelt, der durch die Hitze schnell verfestigt wird. Die frischgebackene feste Schicht wird kontinuierlich mit frischer Teigmasse beträufelt, so dass im Laufe der Zeit eine aus vielen gegarten Schichten bestehende Kuchenrolle entsteht. Im Querschnitt dieser Rolle sind die einzelnen Ringe, vergleichbar mit den Jahresringen eines Baumes, erkennbar, die dem Kuchen den Namen gaben.





Der Teig wird aus Butter, Eiern, Zucker, Vanille, Mehl und Salz angerührt; ggf. kommen noch Honig, Rum, Nüsse o. ä. hinzu.

Die ersten Rezepte stammen aus dem Jahre 1426 und wurden in einem italienischen Kochbuch gefunden. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts gilt Salzwedel als Deutschlands Hochburg für Baumkuchen.

Nach dem Schaubacken wurde der Kuchen zerteilt und wir bekamen jeder ein Probierstück serviert, so dass dieser Programmpunkt nicht nur interessant und lehrreich, sondern auch sehr schmackhaft und sättigend war. Derart gestärkt hatten wir genug Energie getankt, die anschließende Stadtführung voller Elan zu starten.

C. Ihlenfeldt

### ***Stadtführung in Salzwedel***

Die Stadtführung wurde von der Salzwedeler Tourismusinformation organisiert, unsere Stadtführerin war Frau Döge, welche uns in ihrer freundlichen Art die Stadt und ihre Geschichte vorgestellt hat.



Die über 750jährige Kreisstadt ist inzwischen beliebtes Ziel des Altmarktourismus. Fachwerkarchitektur und norddeutsche Backsteingotik mit imposanten Kirchenensembles prägen das Stadtbild. Viele kleine Geschäfte, Cafés, Kneipen und Restaurants, zwei Museen und eine Konzerthalle laden zu einem Besuch in diese lebendige und doch beschauliche Stadt ein. Ihre Spezialität ist seit 150 Jahren der über offener Flamme gebackene Baumkuchen.

Schon von weitem ist der 86 m hohe und etwas schiefe Marienkirchturm zu sehen. Beim Bummel durch die engen Gassen der von kleinen Flussläufen durchzogenen Altstadt gewinnt man einen ersten Eindruck von dieser viel Abwechslung bietenden Stadt.

Um die Burg herum entstand ein erstes, 1112 erstmal erwähntes Gemeinwesen. Direkt neben der Altstadt wurde eine zweite Stadt, seit 1247 Neustadt, gegründet. Die Bewohner dieser Doppelstadt waren jahrhundertlang zerstritten. Deshalb wurde die Stadtmauer nicht nur als Schutz vor fremden Übergriffen, sondern auch zur Abgrenzung zwischen den Städten angelegt.



Der Jeetzehafen mit dem Hansehof aus dem 15. Jahrhundert zeugt noch von der Zugehörigkeit Salzwedels zur Hanse. Nach dem großen Brand von 1705 wurden im Jahre 1713 die beiden Städte endlich vereint.

Sehenswert ist der Burggarten mit Resten der alten Burg (Burgkapelle St. Anna, Burgturm und Burgwall), Bürgerhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die ehemalige Propstei (Danneil-Museum), ein Ritterhaus mit Balken- und Portalschnitzereien, das Terrakottenhaus, die Neustädter Lateinschule, acht Kilometer noch erhaltene Stadtmauer mit Steintor und Neuperver Tor, die älteste Kirche Salzwedels - die romanische Lorenzkirche, die jahrelang als Salzlager diente -, die Kirchen St. Marien und St. Katharinen, die Mönchskirche (Konzert- und Ausstellungshalle) und das Geburtshaus von Jenny von Westphalen, Ehefrau von Karl Marx.

Naturfreunden öffnet sich ein weites Hinterland mit verträumten Dörfern und vielen kleinen Feldsteinkirchen, das sich auf Rad- und Reittouren oder auch mit dem Automobil zu erkunden lohnt.

Nach dem Stadtrundgang sind wir in der ältesten Rast –und Gaststätte in Salzwedel, dem Bürgermeisterhof, eingekehrt.

Nach diesem langen Tag wurde auf Hochzeitssuppe, Schnitzel und Bier tüchtig zugegriffen und es wurden noch viele Gespräche über den erlebnisreichen Tag geführt.

H.J. Siebert

Anmerkung:

Den Organisatoren ein herzliches Dankeschön und bei der nächsten Studienfahrt hoffentlich mehr Zuspruch!